



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtägigen Ignatianischen Eynöde**

**Pawłowski, Daniel**

**Cöllen, 1723**

Jm vierten. Übung der Reu und Leyd.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)



166 XXII. Absatz. II. Andächtige Weiß  
gen Geist / welcher ist die wesentliche Lieb.  
Heilige Maria / 2c.

## Demüthige Bitt.

Diese in mir noch sehr unvollkommene  
Lieb wöllest du / O seeligste Jungfrau er-  
sehen durch deine mehr als Seraphische  
Lieb / durch welche du in deinem zeitlichen  
Leben brennetest / und jetzt über alle Heilige  
gen und himmlische Geister Gott im Him-  
mel liebest : dieses begehre ich von dir de-  
müthigst zum Lohn meiner Lieb / daß ich  
auff Erden vollkommen / im Himmel seelig  
Gott lieben möge nur um seinet willen / wei-  
len er ist das höchste Gut / und dieses zwar  
allein zur größter Ehr meines Gottes / dei-  
nes geliebten Sohns.

Ehr sey dem Vatter / 2c.

---

## IV. Gesäß.

### Übung der Reu und Leid.

Vatter unser / 2c. Begrüßet seyest du  
Maria / vorbehütet von aller Erbs  
und würcklicher Sünden / voll der  
der Gnaden / 2c. Iesus / das Lamme  
Gote



Gottes/ welches hinnimmt die Sünd der Welt / und verwundet ist wegen unser Missethaten / und zerknirschet wegen unser Laster/ 2c. Heilige Maria/ 2c.

2. Begrüßet seyest du Maria vorbes hütet vor aller Erb- und würcklicher Sünd/ voll der Gnaden / 2c. Jesus/ für dessen Fuß mich niederwerffe / und meine grosse und viele / läßliche und tödtliche / eigene und frembde / muthwillige und unbedachtsame/ öffentliche und heimliche Sünden / mit reumühtigem Herzen / demüthigst bekenne / und durch seine heilige Wunden und kostbarliches Blut Nachlaß und Vergebung derselben fußfällig begehre und hoffe/ 2c. Heilige Maria.

3. Begrüßet seyest du Maria / 2c. Jesus / welcher daß von mir beleidiget seye / ich herzlich bereue. O mein Jesu / mit Vereiniung des Haß und Abscheuens / welches du tragst gegen eine jede Sünd / hasse und verfluche alle meine begangene Sünd / und ist mir über alles leyd/ daß ich/ daß jemand anders jemahlen dich durch einige Sünd beleidiget habe / und zwar derowegen / weilien die Sünd ist



168 XXII. Absatz. II. Andächtige Weiß  
gegen deine unendliche Güte / welche ich  
seht über alles liebe / weilen sie aller Lieb  
und Ehr würdig ist. Heilige Maria / 26.

4. Begrüßet seyest du Maria / 26.  
Iesus / von welchem ich durch die Sünd  
bin abgewichen ; es ist mir leyd / daß ich  
freywillig mich selbst deiner Gnad beraubt/  
und den Himmel verspielet : seht aber hof-  
te ich sie durch die wahre Buß wieder zu er-  
langen / nicht also wegen meiner Seelig-  
tigkeit / als daß ich dich in Ewigkeit liebe/  
welcher als das höchste Gut einer ewigen  
Lieb würdig bist. Heilige Maria / 26.

5. Begrüßet seyest du Maria / 26.  
Iesus / mit Vereinigung deß Haß/wel-  
chen du tragst gegen die Sünd / hasse ich  
über alles / und ist mir herzlich leyd / daß ich  
dein HH. Blut durch die Sünd mit Füßen  
getreten / deine HH. Wunden erneuert/  
und so viel an mir / dich auff's neuß ge-  
ereuziget und getödtet habe. Heilige  
Maria.

6. Begrüßet seyest du Maria / 26.  
Iesus / O Iesu mit Vereinigung deß  
Haß / welchen du tragest gegen die Sünd/  
bereue ich meine Sünd / weilen ich dich er-  
würnet habe / welcher mich straffen kanst  
mit



mit der Höllen; welchen ich jetzt fürchte/da-  
mit ich nicht ewig in der Höllen habe mei-  
nen Gott / welchen ich über alles um sei-  
netwillen liebe / und mehr zu lieben verlan-  
ge. Heilige Maria/ re.

7. Begrüßet seyst du Maria / re.  
Jesus / dem zu lieb ich mit Vereinigung  
deß Haß / welchen du tragst gegen  
die Sünd / erwehle alle Straff / Un-  
bill / Verspottung / den Todt/ das höl-  
liche Feuer für der Sünd : lieber will ich  
alles dieses leyden / als hinführo sündigen.  
Heilige Maria/ re.

8. Begrüßet seyst du Maria / re.  
Jesus / dem zu lieb ich mit Vereinigung  
deß Haß / welchen du tragst gegen die  
Sünd / mir festiglich fürnehme alle meine  
Sünd zu beichten / die Gefahr und Gele-  
genheit zu sündigen durch deine Gnad zu  
menden/ die böse Gewohnheiten außzurot-  
ten / das entfrembte Gut wieder zu geben /  
den verletzten guten Nahmen zu ergänzen /  
meinen Feinden zu verzeihen / gleich wie ich  
jetzt / auß Lieb zu dir/ selbigen alles von Her-  
zen verzeihe. Heilige Maria/ re.

9. Begrüßet seyst du Maria / re.  
dem zu lieb ich mich anerbiethe alles Elend/



170 XXII. Absatz. II. Andächtige Weiß  
Widerwärtigkeit / Arbeit / Trübsaalen  
und Jammer außzustehen; damit ich ab-  
büßz alle Missethaten / welche ich gegen  
das höchste Gut begangen habe. Heilige  
Maria / rc.

10. Begrüßet seyst du Maria / rc.  
Jesus / in dessen Wunden ich verlange  
mich zu verbergen / damit mein Seel abge-  
waschen werde durch sein heiliges Blut /  
welches ich mit Vereinigung der Verdien-  
sten seiner heiligen Mutter und aller Hei-  
ligen / der H. Dreyfaltigkeit für meine  
und der ganzen Welt Sünden reumüh-  
tig aufkopffere. Heilige Maria / rc.

### Demüthige Bitt.

Wolte Gott / daß mein Gemüth jeder-  
zeit so beschaffen wäre / damit ich fort-  
hin die unendliche Güte Gottes niemahlen  
beleidigte / die ewige Weißheit niemahl  
verspottete / die heiligste Gerechtigkeit nie-  
mahlen verachtete. Lieber will ich frühe-  
zeitig sterben / lieber in das höllische Feuer  
verstoßen werden / als ein einzige Sünd  
freywillig begehen. O Mutter der Barm-  
herzigkeit / erhalte mir bey deinem lieben  
Sohn



Den Rosenkranz zu betten. 171

Sohn eine Vollkommene beständige Reu  
und Leyd über meine Sünd/und die Gnad  
hinführo ohne Sünd zu leben / dieses hoffe  
und verlange ich nicht auß Furcht der  
Straff / oder Hoffnung der Belohnung /  
sondern auß reiner Lieb gegen meinen Gott /  
zu seines heiligen Nahmens gröster Ehr  
und Glory.

Ehr sey dem Vatter / re.

---

## V. Gesäß.

Ubung der Resignation oder Auf-  
gebung unseres Willen in den  
göttlichen/und anderer  
Tugenden.

Vatter unser / re. 1. Begrüßet seyst du  
Maria / Spiegel der Tugenden und  
bereitwillige Dienst-Magd des Hers-  
ren / voll der Gnaden / re. **Jesus.**  
dessen Speiß war nicht seinen / sondern sei-  
nes Vatters Willen thun / mit dessen U-  
bergebung seines Willens in den göttli-  
chen vereinige ich meinen Willen/und biete  
mich gleichförmig an zur Gesundheit und  
Kranck.